

Eine Halle voller Äpfel und Gemüse

Der Obst- und Gartenbauverein Rommelshausen hat am Wochenende seinen 100. Geburtstag gefeiert



Links hält die Strohputze im Blaumann auf der Leiter die Stellung. Rechts begutachten die Besucher rund 60 Kisten und Körbe, die fast durchgängig mit verschiedenen Apfelsorten gefüllt sind. Bild: Pavlović

Kernen-Rommelshausen (bkl).

Ganz herbstlich ist die Halle der Sportvereinigung Rommelshausen am Wochenende dekoriert gewesen. Der Obst- und Gartenbauverein Rommelshausen hat dort sein 100-jähriges Bestehen gefeiert – mit Apfelverkostung, Ausstellung und Tombola.

Im Gemüsestand hausen zwei Gesellen. Ganz vergnügt grinst da ein Kürbis mit großen Schneidezähnen. Eine Strohputze mit Schnauzbar und Drahtbrille trägt einen Blaumann – anscheinend ein schaffiger Geselle. Gegenüber steht ein buntes Schwein namens Johanna. Ihr Gesicht ist grün, der Rücken himmelblau, links und rechts ist ihr Körper mit Beerenmotiven bemalt. Ihren Namen hat Johanna vom Dorflehrer Johann Bühler – einem der Gründer des Obst- und Gartenbauvereins Rommelshausen.

Am Samstag hat der Verein mit einem großen Festakt seinen 100. Geburtstag gefeiert. „220 Leute waren da – die Halle war voll“, sagt der Vorsitzende Dieter Schurr. Die Bühne haben die Mitglieder herbstlich geschmückt, zwei Kindergärten haben zudem je einen Baum gebastelt. Der Sonntag ist ganz dem Probieren gewidmet worden.

13 Apfelsorten haben die Besucher testen können. „Die Kinder und jungen Leute mö-

gen vor allem Elstar und Gala, weil die süßlich sind“, erklärt Harald Ilg. Ältere Gäste stehen laut Ilg dagegen auf Traditionssorten wie Roter Berlepsch oder Jonathan. Fast 60 Apfelsorten hat der Verein zum Angucken ausgestellt – trotzdem ist es eine kleine Auswahl. Weltweit existieren Tausende.

Bei einer Tombola werden insgesamt 300 Lose verkauft – und jedes zweite ist ein Treffer. Die Gewinne sind Spenden von Firmen und Vereinsmitgliedern. Bücher, Weine, Honig. Die Einnahmen aus dem Losverkauf fließen ans Kernener Rote Kreuz. Für Kinder gibt es extra ein Streuobstquiz.

Auch andere Organisationen sind bei der Ausstellung mit dabei. Johannes Koenen von den Baum- und Fachwarten zeigt zum Beispiel das Holz eines Pinova-Apfelbaums, das von Wühlmäusen geschädigt worden ist. „Die ganzen feinen Wurzeln, alles weg.“ Genau von diesen feineren Wurzeln lebe der Baum. Beim Verein „Ganzheitlich Gesünder Leben“ gibt es selbst gebackenes belegtes Brot. Winfried Frosch misst dort mit einem Hochfrequenzanalysator sogar, wie stark das eigene Handy strahlt oder ein Schnurlostelefon, das er extra mitgebracht hat. „Man sollte das ausstecken, wenn man es nicht braucht.“